

Nach der Chronik des Johann von Difting soll Herzog Leopold allerdings zunächst die Rückgabe der Insignien verweigert haben<sup>1)</sup>, so daß sie im Münchener Vertrage von 1325 neuerdings festgelegt wurde.<sup>2)</sup> Wahrscheinlich erfolgte aber doch die Übergabe schon 1323. Da Ludwig der Bayer also frühestens 1323 in den Besitz der Reichsinsignien kam, so hat er zweifellos am 25. November 1314, als er in Aachen gekrönt wurde, diese Krönung nicht mit der Reichskrone vornehmen lassen können. Im vollen Schmuck seiner 1328 erlangten kaiserlichen Würde schildern uns zwei Chronisten<sup>3)</sup> Ludwig den Bayern auf dem Hofstage zu Koblenz, 1338, wo er mit König Eduard von England zusammentraf. Die seidenen Gewänder, die Dalmatika, die mit Wappen besäte Stola, die seidenen Schuhe, die seidenen Handschuhe, die Ringe sprechen für die Benutzung des Reichsornats<sup>4)</sup>, ob aber auch die Beschreibung der reichen goldenen, mit der Mitra ausgestatteten und vorne ein Kreuz zeigenden Krone, wie man gemeint hat<sup>5)</sup>, auf die Reichskrone zu beziehen ist, erscheint mir zweifelhaft wegen der Lilien, welche die Krone umgaben.<sup>6)</sup> Wahrscheinlich hatte sich Ludwig schon eine besondere Kaiserkrone anfertigen lassen.

Nach dem Tode Kaiser Ludwigs des Bayern (11. Oktober 1347) bemühte sich seine, die mittelsbachische Partei, zunächst, dem gegen ihn erhobenen König Karl IV. einen Gegenkönig gegenüberzustellen und fand diesen schließlich in Günther von Schwarzburg, der allerdings schon nach wenigen Monaten im Mai 1349 verzichtete, auch auf alle Abzeichen königlicher Würde<sup>7)</sup>,

1) Johannes von Difting (ed. Sed. Schneider, SS. rer. Germ. 1910) 2, 121.

2) Ebenda 2, 125.

3) Bei Boehmer 1, 190 ff.

4) Ebenda 190.

5) Ebenda 190<sup>2</sup>.

6) Ebenda 190: une couronne d'or moult riche la quele estoit a flourons d'or tenans à la couronne, et devant le front de la couronne il y avoit une croix d'or tenant à la couronne, qui passoit de haulteur les flourons de la couronne.

7) Chronicon Beneficii de Weitmil (SS. rer. Bohem. 2, Pragae 1784) 348: et insignia imperialia deposuit statim in eodem loco. Andere Quellen berichten nur, daß er den Königstitel ablegte.